Tagesimpuls für Freitag, 18.12.2020

- suche einen ruhigen Ort
- zünde eine Kerze an
- lies die Texte des Tages aus der Bibel
- genieße die „Mutmachmusik“.

Lesung: Jer 23,5-8
Evangelium: Mt 1,18-24

Wenn wir an Josef denken, von dem wir heute im Evangelium hören,
begegnet uns der „Traummann“ Gottes.
Kein einziges gesprochenes Wort ist uns von ihm überliefert.
Aber von ihm sind gleich mehrere Träume erzählt.
Auf den ersten Blick scheint Josef nicht viel mehr als ein Traummännlein zu sein, nicht ganz von dieser Welt, verlobt mit einer jungen Frau,
die ein Kind bekommt von einem anderen.
Die Enttäuschung darüber ist ihm ins Gesicht geschrieben und das verlorene Vertrauen eher wie ein Alptraum für ihn.
Doch mitten in diesem Dilema, in dem Josef steckt,
weil er seine Maria ja doch liebt, noch mitten in seinem berechnenden Nachdenken beginnt Josef zu träumen.
Und es träumt ihm ganz schön gegen den Strich.
Eine Wahrheit tritt in sein Leben, die quer zu seinen eigenen Vorstellungen, zu den Fakten und Meinungen rund um ihn.
„Träume können uns Wege zeigen“ – das war für Matthäus eine Selbstverständlichkeit. Und wir heute sind dabei es wieder neu zu entdecken.
In den Träumen kommen Wahrheiten zum Ausdruck, zu denen wir in der Schnelle des Alltags, keinen Zugang haben.
Es sind unsere eigenen Gedanken, die uns in den Träumen begegnen.
Und es sind zugleich auch nicht unsere eigenen Gedanken,
denn sie sind uns oft fremd.
Sie kommen aus der Tiefe unseres Lebens, entziehen sich aber unserer eigenen Machbarkeit.
Unsere Seele öffnet sich für die Bilder, für die Worte, die uns zum Geheimnis unseres Lebens führen können.

Eine weitreichende Entscheidung zuerst einmal überschlafen zu wollen, ist sicher kein schlechter Rat.
In diesem Sinn ist Josef ein vorbildlicher Schläfer und Träumer – ein „Traummann“ Gottes.
Noch während er nachdachte, geht er den Dingen auf den Grund.
Das heißt er ist nicht allein, ein Engel geht mit ihm auf die Suche nach den tiefen Geheimnissen des Lebens, nach dem unbegreiflichen Rätsel, was denn hier passiert, dass seine Braut schwanger ist, was mitten in ihrem Leben heranwächst.

„*Josef tat, was der Engel ihm im Traum befohlen hatte“*,
das ist der letzten Satz im Evangelium heute.
Wie sehr sind wir bereit zu vertrauen – gegen alle Vernunft, gegen unseren „normalen Menschenverstand“.
Kann Gott unser Schicksal wenden? Bitten wir:

Herr und Gott
Täglich sehen wir es in den Medien
Menschen die um das nackte Leben raufen
Wir sehen das unfassbare Leid der Kinder
Die Zukunftslosigkeit ganzer Generationen
Wir legen unsere Hilflosigkeit in deine Hand
zeig du uns den Weg

Herr und Gott
Täglich sehen wir
Den nicht enden wollende Hass und die Sucht nach Vergeltung
zwischen ganzen Volksgruppen und einzelnen Menschen
Kein Frieden dort, wo wir vom „Heiligen Land“ sprechen
Wie sicher können wir selbst leben?
Heute, in dieser Zeit der Pandemie?
Wir legen unsere Hilflosigkeit in deine Hand
zeig du uns den Weg

Herr und Gott
täglich auch die Sorge
Was wird die Zukunft im eigenen Land bringen
Wie geht es weiter mit Gesundheit und Sozialsystem
Wie geht es weiter mit Schule und Bildung
Da ist auch die Sorge um die Alten und Kranken
Die Sorge, dass wir Flüchtlinge und Migranten im Stich lassen
Wir legen unsere Hilflosigkeit in deine Hand
zeig du uns den Weg

Herr und Gott
Sieh unsere eigene Zerrissenheit, das Gute wollen wir und

schaffen es doch immer wieder nicht
Du kennst unsere Müdigkeit und
das Unvermögen selbstlos zu lieben
immer bleiben wir hinter den eigenen Erwartungen zurück
Wir legen unsere Hilflosigkeit in deine Hand
zeig du uns den Weg

Herr und Gott
Da ist aber auch unser Traum
von Freiheit, vom Mut zum eigenen Leben
Der Traum von Aufbruch und Neu Anfang
Der Traum von Versöhnung und Liebe
Wir legen unser Leben in deine Hand
zeig du uns den Weg

Du guter Gott, wie Josef lass uns auf den Engel hören, lass uns deine Stimme hören in den unsicheren und dunklen Momenten unseres Lebens. Lass uns vertrauen, dass es Frieden und Versöhnung, Heil und Sicherheit für alle Menschen geben. Darum bitten wir im Namen Jesu. Amen

Auf unserer Hompage: **siehe Startseite**
https://www.dibk.at/Media/Pfarren/Innsbruck-Neu-Rum:
Tagesimpulse und Musik zur Coronakrise: **„Adel Tawil-Ist da jemand“,**
als Mutmachlied.